

Pédaler avec ardeur pour le cœur



Environ 30 professionnels du cœur de toute la Suisse ont roulé en vélo de Lausanne à Munich jusqu'au Congrès Européen de Cardiologie. Pour les participants de ce «Tour de Cœur», le but n'était pas seulement de récolter des dons en faveur de la recherche cardio-vasculaire. Sous le signe de «Femme & Cœur», ils voulaient également attirer l'attention sur le fait que les femmes ne sont pas suffisamment conscientes du risque d'être victimes elles aussi d'une affection *cardio-vasculaire*. «Les maladies cardio-vasculaires sont toujours en Suisse la cause de décès numéro 1 chez les hommes comme chez les femmes», explique le professeur Hans Rickli, initiateur du Tour.

(Fondation Suisse de Cardiologie)

Seit 100 Jahren führend in der Psychiatrie

Eine Stätte der Ruhe für psychisch kranke Menschen: Dies war die Vision des Zürcher Arztes Theodor Zangger Anfang des 20. Jahrhunderts. Im Oktober 1912 wurden dann die drei Patientenhäuser der «Hohenegg, Anstalt für Gemüts- und Nervenranke» oberhalb von Meilen (ZH) eingeweiht. Grund genug für die heutige Privatlinik Hohenegg, dieses Jahr ihr 100-Jahre-Jubiläum zu feiern, unter anderem mit einer Jubiläumsschrift, die über die Adresse www.hohenegg.ch bestellbar ist. Laut einer Medienmitteilung zählt die Hohenegg bis heute zu den führenden Kliniken für die Behandlung von psychisch kranken Menschen, nicht zuletzt dank der Integration vielfältiger Therapieansätze und des «Hohenegger-Geists», der von den Patienten als wohlthuend empfundenen Klinikatmosphäre.

(Privatlinik Hohenegg)

Strenge Kriterien für «Hirn-Doping»

Ritalin wird gewöhnlich zur Behandlung von Kindern mit ADHS eingesetzt. Doch neuerdings verbreitet sich der Trend, dieses Medikament auch gesunden Kindern zu verabreichen, um ihre geistige Leistungsfähigkeit zu steigern und ihnen? durch «Hirn-Doping» einen Vorteil zu verschaffen. In ihrer Dissertation untersucht Tanja Trost, Rechtswissenschaftlerin der Universität Zürich, ob und unter welchen Voraussetzungen der Einsatz von Psychopharmaka bei Kindern zulässig ist. Die rechtliche Faustregel für körperliche Eingriffe «was schädigt, ist verboten – was heilt, ist erlaubt» hilft für die Einnahme von leistungssteigernden Medikamenten nicht weiter. Deshalb arbeitet Trost an einem Kriterienkatalog zur rechtmässigen Beurteilung von solchen Situationen. «Kinder sind besonders verletzlich. Sie können weder die gesellschaftliche Entwicklung be-

einflussen noch über den Konsum von Psychopharmaka selber entscheiden», erklärt sie.

(Universität Zürich)



Leistungssteigernde Medikamente werden zunehmend auch gesunden Kindern verabreicht.

Décision historique dans la lutte antitabac

Après l'arrêt historique de la Haute-Cour australienne rejetant un recours de plusieurs grandes sociétés productrices de tabac, l'Australie sera, dès décembre 2012, le premier pays à vendre des cigarettes sous un conditionnement neutre, de couleur vert olive, sur lequel ne figure aucune marque. Selon l'Organisation mondiale de la Santé (OMS), c'est un moyen extrêmement efficace de contrer les tactiques de commercialisation redoutables de l'industrie du tabac. L'OMS se félicite de la décision historique et appelle le reste du monde à

adopter une position aussi ferme que l'Australie. «Avec cette victoire, la santé publique entre dans une nouvelle ère de la lutte antitabac», déclare le Dr Margaret Chan, directeur général de l'OMS. Il faut espérer alors un effet domino: les données probantes concernant les effets positifs sur la santé d'un conditionnement neutre serviront à d'autres pays dans leurs efforts pour la lutte antitabac.

(OMS)

Mehr Gesundheitskompetenz durch Gartenarbeit



Für diese Idee gab es den Preis für Gesundheitskompetenz: Migrantinnen bewirtschaften Parzellen in öffentlichen Schrebergärten.

Wer im Alltag Entscheidungen trifft, die sich auf die Gesundheit auswirken, der besitzt Gesundheitskompetenz. So definiert die Plattform Allianz Gesundheitskompetenz, der die FMH gemeinsam mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens angehört, ihren Kernbegriff. Sie hat zum ersten Mal den Preis für Gesundheitskompetenz verliehen, der insgesamt mit 19 000 Franken dotiert ist und drei innovative Projekte in diesem Bereich auszeichnet. Den ersten Preis heimste das Projekt «Neue Gärten Aargau/Solothurn – Familiengärten für Flüchtlingsfrauen» vom Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS ein. Hier können Flüchtlingsfrauen vom HEKS in öffentlichen Schrebergärten gepachtete Parzellen bewirtschaften. Auf diese Weise verbessern die teilweise bildungsfernen Migrantinnen nicht nur ihren Spracherwerb und ihre soziale Vernetzung, sondern auch ihre Gesundheitskompetenz: Das Projekt vermittelt ihnen Informationen zu gesunder Ernährung und Bewegung.

(Allianz Gesundheitskompetenz)